

St. Antönien, das Tal an der Grenze

In diesem Dezember hat der ehemalige St. Antönier Pfarrer, Holger Finze-Michaelsen, sein neuestes Buch «Das Tal an der Grenze» vorgestellt.

pd | Dank seinem unermüdlichen Schaffen hat Holger Finze-Michaelsen mit dem neuesten Buch wieder einen wertvollen Beitrag zur bewegten Geschichte von St. Antönien geleistet. Bei der Aufarbeitung wurde er von zahlreichen Institutionen und Personen vielfältig unterstützt. Unter anderen stellte ihm Martin Sprecher, ein ehemaliger Postenchef der Grenzwachposten Graubünden, umfangreiches Material an Dokumenten und Bildern zur Grenzacht Prättigau zur Verfügung. Und Richard Schneller, der Erbe und Nachlassverwalter des während der Jahre 1937 bis 1955 in St. Antönien wirkenden deutschen Pfarrers Kuno Fiedler, gewährte Finze Einblick in die Unmenge an vorhandenen Dokumenten. Diese beiden waren an der Buchvorstellung ebenfalls anwesend und gaben spannende Einblicke in ihre Tätigkeiten.

Bewegende Geschichten

St. Antönien bildete ein Teil der Weltgeschichte, so Finze. Armut und Hunger prägten die Geschichte der Menschen beidseits der Pässe, heisst es in der Zusammenfassung des Buches. Eine andere bewegende Geschichte im 20. Jahrhundert, die nicht im Zusammenhang mit dem Montafon stand, war diejenige des deutschen evangelischen Pfarrers Kuno Fiedler, der in Deutschland von der Gestapo inhaftiert wurde und trotz fast unüberwindbaren Verhältnissen aus dem Landesgerichtsgefängnis Würzburg entweichen konnte und auf einer abenteuer-



Die Weihnachtstanne auf dem Schulplatz. Bild: zVg

lichen Bootsreise über den Bodensee in die Schweiz gelang und in St. Antönien Pfarrer wurde. Kuno Fiedler war zudem ein lebenslanger Freund von Thomas Mann. Sie teilten das gleiche Schicksal, weil sie zu politischen Flüchtlingen in der Schweiz wurden. Auch mit Hermann Hesse hat Kuno Fiedler korrespondiert. An der Buchvorstellung nahmen zudem Nachkommen der während des Zweiten Weltkriegs politisch verfolgten jüdischen Familie Neufeld aus Wien teil. Ein Bekannter dieser Familie kannte damals die Familie Juen aus St. Gallenkirch im Montafon, die durch den Schmuggel gute Kontakte zu den Grenzsoldaten pflegte. Wenige Tage nach der Ankunft in diesem Dorf wurde die Familie Neufeld vom sehr erfahrenen Schmuggler Meinrad Juen und seinem Bruder im Herbst 1942 eines Nachts an die Schweizer Grenze geführt. Bei dieser Geschichte ging es Holger Finze auch darum, zu schildern wie sich das Leben dieser Familie nach der Zuflucht in die Schweiz weiter gestaltete.

Ein klingendes Adventsfenster

Am späteren Abend ertönten dann aus den verschieden farbig beleuchteten Räumen des «Volksmusighus» der Adventsjodel, umrahmt von besinnlichen Klängen. Auf dem Schulhausplatz wurde der Reigen der noch zahlreich zu leuchtenden Adventsfenster in der Gemeinde mit Birnbrot, Gebäck, Glühwein und Punsch feierlich eröffnet. Die grosse und mit unzähligen Lichtern beleuchtete und mit Lagerfeuern umgebene «Weihnachtstanne» und die darunter stehenden Krippenfiguren strahlten geradezu eine mystische Stimmung aus.



Holger Finze-Michaelsen: **Das Tal an der Grenze**. Geschichten aus der Geschichte von St. Antönien, Band 2. 208 Seiten, gebunden. ISBN: 978-3-907095-86-7. Erhältlich über www.somedia-buchverlag.ch

Inserate



Ja, ich will.

Wir planen Ihr neues Bad

www.kunz.ch